

Wohn- und Geschäftshaus „Kronprinz“

Ein lang- und offensichtlich gutdurchdachtes Projekt erreicht seine Zielgerade. Noch in diesem Jahr könnten die Bagger anrollen. Das ehemalige Hotel wird abgerissen und bekommt eine völlig andere Nutzung. Der Erhalt des gesamten Ensembles in der Maximilianstraße steht im Vordergrund. Die Investitionssumme beträgt etwa 6,4 Millionen Euro.

In der eigens anberaumten Pressekonferenz präsentierten Wunsiedels Erster Bürgermeister Karl-Willi Beck, der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Hochfranken, Andreas Pöhlmann, der Architekt Peter Kuchenreuther und Uwe Heidel, Vorstand des Kommunalunternehmens (KU) WUN Immobilien, die grundlegende Umgestaltung des Areals des ehemaligen „Hotel Kronprinz von Bayern“ an der Wunsiedler Maximilianstraße. Wo ehemals namhafte Gäste nächtigten und auch so mancher Einheimischer die gute Küche zu schätzen wusste, soll bis Herbst des nächsten Jahres ein völlig anderer Komplex mit einer ebensolcher Nutzung entstehen. Die Neugestaltung des Baus und des zugehörigen Grundes wird in der Festspielstadt nicht erst seit gestern kontrovers



Zufriedene Gesichter bei der Pressekonferenz: Andreas Pöhlmann, Karl-Willi Beck, Uwe Heidel und Peter Kuchenreuther (v. l.)

**„Die Vermietung ist das
Hauptanliegen, aber auch ein
Verkauf ist jederzeit möglich.“**

Uwe Heidel

diskutiert. Fakt scheint zu sein, dass das ehemalige Hotelgebäude durch die Abrissbirne eines Baggers weichen wird. Das Areal ist im Eigentum des Kommunalunternehmens (KU) WUN Immobilien. Uwe Heidel gibt sich zuversichtlich: „Optimistisch gehe ich vom Beginn der Abrissarbeiten noch in diesem Jahr aus. Sachlich gesehen aber erst nach der Jahreswende“, sagt er mit recht. Das Bauvorhaben umfasst nicht nur allein das „Kronprinz“-Gebäude. Auch das Gebäude, stadtauswärts gesehen links daneben, ist eingebunden. „Wir werden diesen Anbau erwerben und eingliedern“, skizziert Uwe Heidel das weitere Vorgehen. „So sind die beiden Objekte miteinander verbunden.“ Den Zuschlag zur Durchführung der Bauarbeiten erhielt nach Ausschreibung die einheimische Baufirma Roth als Generalunternehmen. Umstellen muss sich eventuell der Postbote. Nach dem Umbau hat der Komplex vier Hausnummern. Zu den beiden bestehenden Gebäuden Maximilianstraße 25 und 27 kommen jetzt auf dem Areal die Hausnummern 27 a und 27 b hinzu. Dies ist bedingt durch die bauliche Gestaltung der Häuser.

Damit zur groben Aufteilung der neu ent-

stehenden Gebäudeteile und Nutzflächen: Das Erdgeschoss der Anwesen 25 und 27 kauft die Sparkasse Hochfranken. Diese ist übrigens von ihrem Ursprung her eine der ersten Sparkassen Bayerns.

**„Damit kehren wir
zu unseren Wurzeln
zurück.“**

Andreas Pöhlmann

Im nördlichen Bereich, also in Richtung Sigmund-Wann-Straße, entstehen sechs bis neun Wohneinheiten mit 39 Autostellplätzen und vier Garagen. Erschlossen wird dieses Gelände durch zwei Zufahrten. Der Parkraum ist – wie schon jetzt – Privatgelände und den künftigen Bewohnern und Angestellten der Sparkasse vorbehalten. Großen Wert haben die Verantwortlichen auf den Erhalt des Durchganges zwischen diesen beiden Straßen gelegt.

**„Es besteht großes Bedürfnis
für gutes Wohnen in der
Innenstadt.“**

Karl-Willi Beck

Diesem Anliegen käme das vorgelegte Konzept sehr nahe, ist sich Uwe Heidel si-

cher. Weiter mit den Raumaufteilungen: Das 1. Stockwerk mietet langfristig die Sparkasse Hochfranken als Büroräume. Im 2. Obergeschoss findet eine Physiotherapie mit entsprechenden Behandlungsräumen Platz. Auf diesem Stockwerk ist noch eine Gewerbeinheit frei, die beispielsweise als Büro genutzt werden könnte. In der 3. Etage hat eine Arztpraxis ihr Domizil gefunden. Sozusagen hinter diesem Komplex, Anschrift Maximilianstraße 27 a, stehen auf drei Stockwerken je bis zu drei Einheiten zur Verfügung, die als Gewerbeflächen genutzt werden können. Der Zuschnitt der Räume ist noch flexibel.

Das Anwesen Maximilianstraße 27 b ist allein fürs Wohnen ausgelegt. Dort sind im 2. und im 3. Obergeschoss bereits die größeren Wohnungen verkauft. Dennoch haben auch die kleineren Wohnungen ihren Reiz. Die Grundrisse können jeweils noch relativ frei gestaltet werden. Über die Heizung müssen sich weder Eigentümer noch Mieter Gedanken machen. Das ganze Objekt wird in das Nahwärmekonzept der SWW Wunsiedel GmbH eingebunden. Natürlich ist auch ein Glasfaseranschluss für schnelles Internet vorgesehen. Das Richtfest soll bereits im Herbst des kommenden Jahres gefeiert werden. Nur das neue Storchennest auf dem Gebäude wird viel früher fertig: Dessen „Umbau“ ist bereits für März 2017 fest eingeplant. dc

INFO unter www.wun-immobilienku.de oder Tel.09232/602142